

Antrag

der Abg. Dr. Wolfgang Reinhart u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft

Die Auswirkungen des WTO-Beitritts Russlands auf die Wirtschaft Baden-Württembergs

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie sie den Abschluss der Verhandlungen über den WTO-Beitritt (World-Trade-Organisation) Russlands aus Sicht des Exportlandes Baden-Württemberg einschätzt;
2. welche Chancen sie für baden-württembergische Unternehmen durch verbesserte Rahmenbedingungen sieht, einen besseren Marktzugang für ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem russischen Markt zu erhalten;
3. ob ihr Prognosen über mögliche Steigerungen des gegenseitigen Handelsvolumens zwischen Baden-Württemberg und Russland vorliegen;
4. ob sie durch gezielte Maßnahmen verstärkt um russische Direktinvestitionen in Baden-Württemberg werben will;
5. wie sie die Möglichkeiten im Rahmen des WTO-Regimes für Unternehmen aus dem Land einschätzt, einen dauerhaften, verlässlichen und fairen Zugang zu den russischen Rohstoffmärkten zu erhalten;
6. inwieweit sie insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen unterstützen möchte, die sich auf dem russischen Markt etablieren möchten;
7. inwieweit sie plant, mit Aktivitäten von Baden-Württemberg International auf die Veränderungen auf dem russischen Markt durch den WTO-Beitritt einzugehen und hierbei den Unternehmen aus dem Land gezielte Unterstützung zukommen zu lassen;

8. wie sie die Beziehungen zu Russland, insbesondere zur Stadt Moskau, angesichts der veränderten Rahmenbedingungen weiterentwickeln möchte;
9. inwieweit sie die bestehende Partnerschaft mit dem Gebiet Swerdlowsk ausbauen möchte;
10. ob sie eine Neuauflage der im Jahr 2009 durchgeführten Baden-Württemberg-Tage in Moskau plant.

29. 11. 2011

Dr. Reinhart, Dr. Löffler, Blenke, Gurr-Hirsch, Throm CDU

Begründung

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen soll der WTO-Beitritt Russlands noch im Jahr 2011 erfolgen. Damit geht ein 18-jähriges Verfahren zu Ende. Mit der WTO-Mitgliedschaft verbinden sich neue Möglichkeiten auf dem russischen Markt. Es wird davon ausgegangen, dass der WTO-Beitritt das allgemeine Geschäfts- und Investitionsklima in Russland verbessert. Nach Berechnungen der EU-Kommission hat der WTO-Beitritt Russlands für die Europäische Union einen Wert von 3,9 Mrd. Euro. Im Jahr 2010 lag der Wert der Ausfuhren aus Baden-Württemberg nach Russland bei 3,69 Mrd. Euro. Es stellt sich mithin die Frage, mit welchen Perspektiven für die Wirtschaft Baden-Württembergs der WTO-Beitritt verbunden ist.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 23. Dezember 2011 Nr. 66-4252.3-RUS/935 nimmt das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft im Einvernehmen mit dem Staatsministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. wie sie den Abschluss der Verhandlungen über den WTO-Beitritt (*World-Trade-Organization*) Russlands aus Sicht des Exportlandes Baden-Württemberg einschätzt;

Die Verhandlungen über den Beitritt Russlands der WTO, der bislang 153 Staaten angehören, haben sich über einen Zeitraum von 18 Jahren hingezogen. Der formelle Beschluss zum Beitritt wurde bei der WTO-Ministerkonferenz am 16. Dezember 2011 in Genf gefasst.

Nach diesem Beschluss hat das russische Parlament, die Duma, sechs Monate Zeit, die Vereinbarung zu ratifizieren. 30 Tage nach der Ratifizierung wäre Russland dann vollberechtigtes Mitglied der WTO.

Die Mitgliedschaft in der WTO wurde in Russland über lange Zeit durchaus kontrovers diskutiert. Während die Befürworter einer WTO-Mitgliedschaft sich von einem Beitritt wesentliche Impulse für die Modernisierung der Wirtschaft versprochen, wiesen kritische Stimmen darauf hin, dass der Wegfall der Handelshemmnisse negative Auswirkungen auf die russische Wirtschaft in Russland haben könnte.

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft würde einen Beitritt Russlands zur WTO begrüßen. Bereits heute sind ca. 900 baden-württembergische Unternehmen bzw. Unternehmen mit baden-württembergischer Beteiligung in Russland präsent. Es ist davon auszugehen, dass die ohnehin intensiven Wirtschaftsbeziehungen zwischen Baden-Württemberg und Russland durch einen WTO-Beitritt Russlands

noch intensiver werden, zumal Russland mit einem WTO-Beitritt aus Sicht der EU auch eine wesentliche Bedingung zur Aufnahme von bilateralen Verhandlungen mit dem Ziel eines umfassenden Freihandelsabkommen erfüllen würde.

2. welche Chancen sie für baden-württembergische Unternehmen durch verbesserte Rahmenbedingungen sieht, einen besseren Marktzugang für ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem russischen Markt zu erhalten;

Welche Auswirkungen und welche Chancen sich durch einen WTO-Beitritt Russlands für den Handel mit Russland ergeben werden, kann gegenwärtig im Einzelnen noch nicht abgeschätzt werden.

Die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer in Moskau hat am 2. Dezember eine Kurzanalyse zu den Auswirkungen des Beitritts Russlands zur WTO veröffentlicht.

Demnach ist mit folgenden Veränderungen zu rechnen:

- Für die Einfuhr alkoholhaltiger Produkte, von Medikamenten und Verschlüsselungstechnik werden keine Lizenzen mehr benötigt.
- Die Exportquote russischen Exportstahls in die EU, die momentan bei 3,2 Millionen Tonnen jährlich liegt, wird abgeschafft. Ebenso könnten auch die Importzölle für andere Produkte der Stahlsparte aufgehoben werden.
- Die Transporttarife für importierte Waren auf dem inländischen Eisenbahnnetz werden denen für einheimische Waren angeglichen.
- In den kommenden neun Jahren werden die Beschränkungen für ausländische Beteiligungen an Versicherungsunternehmen Schritt für Schritt abgeschafft. Momentan beträgt die zulässige Höchstbeteiligung 49 %.
- Im Laufe von vier Jahren nach dem Beitritt Russlands wird der Markt für Telekommunikationsdienstleistungen vollständig liberalisiert und somit für Unternehmen mit ausländischem Kapital zugänglich.
- Russland wird die Zölle für Milchprodukte (von 19,8 % auf 14,9 %), Getreide (von 15,1 % auf 10,0 %), chemische Produkte (6,5 % auf 5,2 %), Nutzholz und Papier (13,4 % auf 8,0 %), Baumwolle (auf 0 %), Informationstechnologie (von 5,4 % auf 0 %), Elektronik und Haushaltsgeräte (von 15 % auf 9 %) senken. Außerdem werden allmählich die Einfuhrzölle auf Computer und Computerkomponenten, Zucker und Kraftwagen gesenkt.
- Bis zum ersten Juli 2018 werden alle Programme zur Lokalisierung, die zurzeit für ausländische Autoproduzenten gelten, eingestellt.
- Grundlegende Änderungen werden in der Tarifpolitik des zivilen Luftverkehrs erwartet. Die Gebühren für die Überquerung des sibirischen Luftraums werden von 20 % auf 7,5 % für Großraumflugzeuge und von 20 % auf 12 % für sonstige Flugzeuge gesenkt.
- Russland ist außerdem dazu verpflichtet die Zölle für landwirtschaftliche Güter von aktuell 15,6 % auf 11,3 % zu senken sowie die Subventionen des Sektors von 9 Mrd. Dollar auf 4,4 Mrd. Dollar zu kürzen. Experten sind der Überzeugung, dass Russland im Vergleich zu anderen Ländern ein für die Landwirtschaft ausgewogenes und günstiges Programm zur Senkung der Importzölle vereinbart hat.
- Mit WTO-Beitritt muss Russland seine Kontrolle im Bereich geistiges Eigentum (zum Beispiel im Internet) erhöhen und weiterhin die bedingungslose Einhaltung der Bestimmungen des „Abkommens über handelsbezogene Aspekte des geistigen Eigentums“ und des „Berner Abkommens zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst“ von 1886 gewährleisten.

Russland wird auch nach dem WTO-Beitritt seine Quoten und Zölle für den Import von Rind- und Geflügelfleisch beibehalten. Eine Frist zur Abschaffung dieser Quoten ist noch nicht festgelegt. Sollten sie jedoch eliminiert werden, werden die Zölle für Rindfleisch 27,5 % und für Geflügelfleisch 37,5 % betragen. Die Importquoten für Schweinefleisch erlöschen am 31. Dezember 2019. Danach wird es einen einheitlichen Zoll von weniger als 25 % geben.

Russland hat sich ebenso verpflichtet die Exportzölle auf mehr als 700 Tarifpositionen mit Ablauf der Übergangszeit (zwischen 1 und 5 Jahren) abzuschaffen. Exportabgaben auf Gas (30%), Öl und Ölprodukte, Nutzhölzer, Eisen, Nichteisenmetalle und einige andere Produkte bleiben weiter bestehen.

Insgesamt wird eine Senkung der durchschnittlichen Einfuhrzölle für den russischen Markt von 10% auf 7,8% erwartet. Importabgaben für Industrieerzeugnisse werden etwas stärker, nämlich von 9,4% auf 6,4%, sinken. Um diesen Forderungen gerecht zu werden, benötigt Russland in Abhängigkeit vom Produkt rund sieben Jahre. Bereits jetzt sehen die Experten einen Pluspunkt für ausländische Unternehmen, die in Russland mit einer eigenen Produktion starten wollen, in der Vorhersagbarkeit der Zölle für die Einfuhr von Anlagen und Maschinen und den Export der fertigen Produkte ins Ausland.

3. ob ihr Prognosen über mögliche Steigerungen des gegenseitigen Handelsvolumens zwischen Baden-Württemberg und Russland vorliegen;

Solche Prognosen liegen der Landesregierung nicht vor. Es lässt sich jedoch absehen, dass mit dem WTO-Beitritt Russlands das Interesse vieler mittelständischer Unternehmen an Geschäftsbeziehungen zu Russland geweckt werden kann. Bisher sehen viele deutsche Unternehmen aus Gründen der oft aufwändigen Abwicklung des Waren- und Zahlungsverkehr vom Eintritt in den russischen Markt ab.

4. ob sie durch gezielte Maßnahmen verstärkt um russische Direktinvestitionen in Baden-Württemberg werben will;

Die Landesregierung beabsichtigt nicht, um russische Direktinvestitionen gezielt zu werben. Im Rahmen der Maßnahmen des Landes, die baden-württembergische Wirtschaft bei der Internationalisierung zu unterstützen und den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg international zu positionieren, wird auch in Russland über die Vorzüge des Wirtschafts- und Investitionsstandortes Baden-Württemberg informiert.

Baden-Württemberg International steht ausländischen Investoren mit einem umfangreichen Beratungs- und Dienstleistungsangebot zur Verfügung. Dies gilt selbstverständlich auch für Einzelanfragen aus Russland.

5. wie sie die Möglichkeiten im Rahmen des WTO-Regimes für Unternehmen aus dem Land einschätzt, einen dauerhaften, verlässlichen und fairen Zugang zu den russischen Rohstoffmärkten zu erhalten;

In welcher Ausprägung es einen Zusammenhang zwischen dem WTO-Beitritt Russlands und der Rohstoffsicherung gibt, ist gegenwärtig nicht abschätzbar.

Bezüglich des umfassenden Themas der Rohstoffsicherung steht die Landesregierung in Kontakt mit der Rohstoffindustrie und ist in die Arbeit der Fachgremien auf Bund-Länder-Ebene eingebunden.

6. inwieweit sie insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen unterstützen möchte, die sich auf dem russischen Markt etablieren möchten;

Die Landesregierung unterstützt die baden-württembergische Wirtschaft im Rahmen ihrer Außenwirtschaftsaktivitäten seit vielen Jahren mit einer Vielzahl von Maßnahmen bei der Erschließung des russischen Marktes.

Bei den Veranstaltungen handelt es sich um

- Informationsveranstaltungen in Baden-Württemberg im Vorfeld von Maßnahmen in Russland,
- Markterkundungsreisen,
- Kontakt- und Kooperationsbörsen zur Sondierung für mögliche Partner in Vertrieb, Produktion und Verkauf von Produkten und Dienstleistungen,

- Messebeteiligungen zur Vorstellung von Produkten und Dienstleistungen sowie
- Firmenpräsentationen zur Erklärung und Präsentation von Produkten und Dienstleistungen vor potenziellen Kunden.

Allein seit 1995 veranstaltete Baden-Württemberg International über 40 Maßnahmen mit Russland-Bezug in Baden-Württemberg bzw. in Russland selbst, darunter 19 Kontakt- und Kooperationsbörsen. Viele der Maßnahmen fanden im Übrigen mit politischer Begleitung statt.

Auch im Jahr 2012 sind wieder Veranstaltungen zu Russland geplant:

So ist im April 2012 in Sankt Petersburg die Durchführung eines Baden-Württemberg-Forums zum Thema „Automobilwirtschaft/Kfz-Zulieferindustrie“ in Vorbereitung, das durch den Minister für Finanzen und Wirtschaft eröffnet werden wird. Im Anschluss an dieses Baden-Württemberg-Forum findet eine Fachinformationsreise für Unternehmen aus der Automobilwirtschaft nach Moskau, Nishni Nowgorod und Kaluga statt.

Das Baden-Württemberg-Forum in St. Petersburg ist Bestandteil des Beitrages, den Baden-Württemberg als Partnerland bei der vom Generalkonsulat veranstalteten Deutschen Woche einbringen wird.

Darüber hinaus können sich baden-württembergische Unternehmen im Internetportal von Baden-Württemberg International über aktuelle Geschäftsmöglichkeiten in Russland informieren.

Zusätzlich zu den von Baden-Württemberg International angebotenen Maßnahmen führen auch die Kammern Informationsveranstaltungen im Inland und Wirtschaftsdelegationsreisen nach Russland durch.

7. inwieweit sie plant, mit Aktivitäten von Baden-Württemberg International auf Veränderungen auf dem russischen Markt durch den WTO-Beitritt einzugehen und hierbei den Unternehmen aus dem Land gezielte Unterstützung zukommen zu lassen;

Sobald weitergehende Veränderungen absehbar sind, die sich auch für baden-württembergische Unternehmen durch den Beitritt Russlands zum WTO-Regelwerk ergeben, werden Baden-Württemberg International und die Kammerorganisationen im Rahmen ihrer Beratungsaktivitäten die baden-württembergische Wirtschaft entsprechend informieren.

8. wie sie Beziehungen zu Russland, insbesondere zur Stadt Moskau, angesichts der veränderten Rahmenbedingungen weiterentwickeln möchte;

Der Landesregierung ist – wie in der Antwort auf die Frage 6 bereits dargelegt wurde – weiterhin sehr am weiteren Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zu Russland gelegen. Traditionell unterhält die Landesregierung enge wirtschaftliche und politische Kontakte zu Moskau, dem Leningrader Gebiet bzw. St. Petersburg und der Partnerregion Swerdlowsk.

Wie bereits erwähnt, wird der Minister für Finanzen und Wirtschaft im April 2012 auch Moskau besuchen. Dabei sind eine Reihe politischer Gespräche in Moskau geplant.

Auch das von der LBBW getragene German Centre in Moskau hält vor Ort enge Kontakte und stellt mittelständischen Unternehmen ein breites Dienstleistungsangebot zur Verfügung.

9. inwieweit sie die Partnerschaft mit dem Gebiet Swerdlowsk ausbauen möchte;

Voraussichtlich am 20. September 2012 wird die 7. Sitzung der Gemischten Arbeitsgruppe zwischen Baden-Württemberg und dem Gebiet Swerdlowsk stattfinden. Im Zusammenhang mit dieser Sitzung wird eine Unternehmerdelegation aus Swerdlowsk die „AMB – Internationale Ausstellung für Metallbearbeitung“, die vom 18. bis 22. September 2012 auf der Stuttgarter Messe stattfinden wird, besuchen. Die 7. Sitzung der Gemischten Arbeitsgruppe soll auf Vorschlag der russi-

schen Partner als eine Veranstaltung im Rahmen des Deutschland-Jahres in Russland 2012 bis 2013 bzw. des Russland-Jahres in Deutschland 2012 bis 2013 durchgeführt werden.

Neu in das Arbeitsprogramm 2012 aufgenommen wurde die Unterstützung des Swerdlowsker Gebiets durch das Land Baden-Württemberg beim Aufbau der fachbezogenen Kompetenzzentren zum Zwecke der Innovationsförderung der kleinen und mittleren Unternehmen. Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft hat die russischen Partner dazu eingeladen, mit einer Expertendelegation Baden-Württemberg zu besuchen, um vor Ort das System der Technologie- und Innovationsförderung in Baden-Württemberg kennenzulernen.

Nachdem eine Unternehmensdelegation aus dem Swerdlowsker Gebiet im Bereich der Fleischverarbeitungsindustrie Anfang Oktober 2011 nach der Fachmesse SÜFFA in Stuttgart auch einige Fleischverarbeitungsunternehmen in Baden-Württemberg besucht hat und sich von der hohen Qualität und Effektivität der baden-württembergischen Unternehmen in diesem Sektor überzeugen konnte, wurde die Swerdlowsker Seite eingeladen, die Zusammenarbeit auch in diesem Bereich fortzusetzen.

Darüber hinaus wurde den russischen Partnern aus Swerdlowsk angeboten, sich an der am 14. und 15. November 2012 stattfindenden „GlobalConnect“ auf der Landesmesse Stuttgart zu beteiligen. Dabei handelt es sich um eine der bedeutendsten außenwirtschaftlichen Veranstaltungen in Deutschland. Die GlobalConnect ist eine Kombination aus Außenwirtschaftskongress und Messe, die es auch ausländischen Regionen ermöglicht, sich zu präsentieren.

10. ob sie eine Neuauflage der im Jahr 2009 durchgeführten Baden-Württemberg-Tage in Moskau plant.

Auch vor dem Hintergrund der begrenzten Haushaltsmittel, die für außenwirtschaftliche Aktivitäten im kommenden Jahr zur Verfügung stehen werden, ist gegenwärtig eine Neuauflage der Baden-Württemberg-Tage in Moskau nicht geplant.

Wie in der Antwort auf die Frage 6 bereits dargelegt, wird sich Baden-Württemberg im kommenden Jahr als Partner-Bundesland an der Deutschen Woche in St. Petersburg beteiligen. Veranstalter vor Ort ist das deutsche Generalkonsulat. Das Partnerland Baden-Württemberg wird sich mit Veranstaltungen verschiedenster Art beteiligen (Empfang, Wirtschaftsforum, Gesundheitsforum, Filmvorführungen, Konzerte, Lesungen, etc.). In die Vorbereitungen sind auf baden-württembergische Seite mehrere Ministerien eingebunden, in Russland neben dem Generalkonsulat die Außenstelle Nordwest der Außenhandelskammer Moskau und das Goethe-Institut.

Dr. Nils Schmid
Minister für Finanzen
und Wirtschaft